

ist eine jener vielen populären Kreuzzugsgeschichten, mit denen französische Verleger den Markt überschwemmen und in denen überwiegend wenig kompetente Autoren einen Aufguß eines Teiles der bisherigen Fachliteratur liefern. Das 13. Jh. bleibt – so auch hier – dabei oftmals weg, weil dem Autor der Atem und dem Verleger das Geld ausgeht. Das konnte man in Deutschland auch bei Pörtners „Operation Heiliges Grab“ bewundern. Hier haben wir es mit einem Autor zu tun, der mit derselben Leichtigkeit auch schon über Belgien und die „Inde amoureuse“ geschrieben hat. Daß das wissenschaftlich ohne Ertrag ist, wäre nicht weiter tragisch, würde es nicht den Markt blockieren für eine ernsthaftere Bemühung. H. E. M.

Gerhard B a c h , Konrad von Querfurt, Kanzler Heinrichs VI., Bischof von Hildesheim und Würzburg (Studien zur Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim 1) Hildesheim 1988, Bernward-Verlag, 129 S., Abb., DM 24,80. – B. handelt über Leben und Tätigkeit Konrads als Staatsmann und als Bischof. Über die vorbildliche Darstellung von Wendehorst in der *Germania Sacra* (vgl. DA 20,205 f.) hinaus führen einige Überlegungen zur Persönlichkeit Konrads, die angesichts der Quellenlage nur als Mutmaßungen zu formulieren sind. Bettina Pferschy-Maleczek

Theo K ö l z e r , Sizilien und das Reich im ausgehenden 12. Jahrhundert, HJB 110 (1990) S. 3–22, beleuchtet skeptisch neuere Thesen zur Vorgeschichte der sizilischen Heirat Heinrichs VI., zu dessen Italienpolitik sowie zu Konstanzes Rechtsstellung und läßt dabei bevorzugt Einsichten aus seiner Bearbeitung der Diplomata-Ausgabe der Kaiserin einfließen. R. S.

Gli inizi del cristianesimo in Livonia-Lettonia. Atti del Colloquio Internazionale di Storia Ecclesiastica in occasione dell' VIII centenario della Chiesa in Livonia (1186 – 1986) Roma 24–25 Giugno 1986 (Pontificio Comitato di Scienze Storiche. Atti e Documenti 1) Città del Vaticano 1989, Libreria Editrice Vaticana, 290 S., Lit. 45.000. – Dieser Band eröffnet eine neue Reihe des Comitato Pontificio mit Beiträgen internationaler Kolloquien (ein zweiter Bd. über „La cristianizzazione della Lituania“ ist 1990 erschienen). Der vorliegende Bd. sammelt die Beiträge des Kongresses von 1986. Nach einem Vorwort von Mons. Michele Maccarrone und einem Brief Papst Johannes Pauls II. an ihn folgen die acht Vorträge: Manfred H e l l m a n n , Bischof Meinhard und die Eigenart der kirchlichen Organisation in den baltischen Ländern (S. 9–30). – Michele M a c c a r r o n e , I papi e gli inizi della cristianizzazione della Livonia (S. 31–80), untersucht in seinem wichtigen Beitrag die Bedeutung, welche die Mission in Livland für die allgemeine Missionspraxis und -theorie der Päpste Clemens III., Coelestin III. und vor allem Innozenz III. gehabt und wie sie sich im allgemeinen, in den Dekretalen und vor allem den Beschlüssen des IV. Laterankonzils von 1215 niedergeschlagen hat. „La Livonia da discepolo si è fatta maestra della Chiesa universale, possiamo dire senza enfasi!“ (S. 76). Im Anhang (S. 78–80) wird der Brief Innozenz' III. an Bischof Albert von Livland vom 19. April 1201 abgedruckt, in dem Bestimmungen des IV. Laterankonzils vorweggenommen werden. – Anzelm W e i s s , Mythologie und Religiosität der alten Liven (S. 81–96). – Bernd Ulrich H u c k e r , Der Plan eines christlichen Königreiches in Livland (S. 97–125), erarbeitet anhand spärlicher Überlieferung jenen Plan heraus, dessen Träger der Edelherr Hermann zur Lippe war, ein bisher völlig übersehenes Stück früher livländischer Geschichte. – Kaspar E l m , Christi cultores et novelle